

An

Frau Senatorin für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt Ute Bonde

Herrn Staatssekretär Johannes Wieczorek

Herrn Bezirksstadtrat Christoph Brzezinski, Charlottenburg-Wilmersdorf

Herrn Bezirksstadtrat Oliver Schruoffeneger, Charlottenburg-Wilmersdorf

Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Am Köllnischen Park 3, 10179 Berlin

bzw.

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin,

Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin

Versand per Mail

Berlin, den 07. März 2025

**Betreff: Radweg Kantstraße  
Offener Brief**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sehr geehrte Frau Senatorin, sehr geehrter Herr Staatssekretär,  
sehr geehrte Herren Bezirksstadträte,

der geschützte Radweg auf der Kantstraße wurde errichtet als Konsequenz aus einem jahrzehntelang fehlenden sicheren Angebot für Radfahrende und schließlich aus dem tödlichen Unfall, bei dem Bernd Wissmann Rad-fahrend am Savignyplatz an einer ungeschützten Stelle am 7. Februar 2020 von einem der in der Kantstraße überproportional auftretenden Poser und Raser von hinten überfahren wurde. Im Herbst vergangenen Jahres wurde die sichere Führung dieses Radwegs jedoch im politischen Raum wieder in Frage gestellt mit dem Argument, dass die Feuerwehr im Notfall nicht genügend Platz zum Anleitern habe. Sogar eine Untersagung der Wohnungsnutzung der oberen Geschosse anliegender Häuser wurde ins Gespräch gebracht. Die Senatsverwaltung hatte daraufhin vorgeschlagen, Radweg und Parkstreifen zu tauschen, den Radverkehr ungeschützt auf den mittleren Fahrstreifen zu verlegen.

**Allgemeiner Deutscher  
Fahrrad-Club,  
Landesverband Berlin e.V.**  
Yorckstraße 25,  
10965 BerlinTel. (030) 44 84 724  
Fax (030) 44 34 05 20  
kontakt@adfc-berlin.de  
[berlin.adfc.de](http://berlin.adfc.de)**Ansprechpartner der  
Stadtteilgruppe City-West:**Henning Voget  
[henning.voget@adfc-berlin.de](mailto:henning.voget@adfc-berlin.de)  
030-3256577 / 0174-6174641Tamara Mitransky  
[tamara.mitransky@adfc-berlin.de](mailto:tamara.mitransky@adfc-berlin.de)  
030-33937056 / 0175-1642820**Der ADFC Berlin e.V.**  
*setzt sich für die konsequente  
Förderung des Fahrradverkehrs  
ein. Dabei arbeitet er mit allen  
Vereinen, Organisationen und  
Institutionen zusammen, die sich  
für mehr Sicherheit und Umwelt-  
schutz im Verkehr einsetzen.  
Der ADFC ist parteipolitisch  
neutral, aber parteilich, wenn es  
um die Interessen radfahrender  
Menschen geht. Der Berliner  
Landesverband wurde 1983  
gegründet und vertritt mehr als  
19.000 Mitglieder.  
Der ADFC Berlin e.V. ist vom  
Finanzamt als gemeinnützig  
anerkannt, Spenden und Förder-  
mitgliedsbeiträge sind steuerab-  
zugsfähig.***Bankverbindung**  
Berliner Sparkasse  
IBAN:  
DE52 1005 0000 0190 3716 09  
BIC:  
BELA2333**Steuernummer**  
Finanzamt f. Körperschaften I  
USt-ID: DE136784830**Vereinsregister**  
Der ADFC Berlin e.V. ist einge-  
tragen im Vereinsregister beim  
Amtsgericht Charlottenburg  
unter der Nr. 7400 B

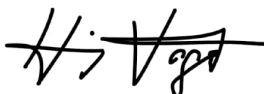
Die Stadtteilgruppe City-West des ADFC Berlin hält dies für keine geeignete Lösung, denn wenn der Radweg auf den mittleren Fahrstreifen verlegt würde, widerspräche das §43(2) Mobilitätsgesetz, zudem würden die Radfahrenden den o.g. massiven Gefahren ausgesetzt. Wir haben kürzlich Radwegparker und deren Parkdauer gemessen auf dem nicht geschützten Abschnitt der Kantstraße, auf dem der Radweg auf dem mittleren Fahrstreifen links der parkenden Autos markiert ist (Höhe Kantkino): der Radweg war dort zu 64 bzw. 74 Prozent der Zeit mit wenigstens einem Fahrzeug verkehrswidrig zugeparkt, so dass die Radfahrenden in den auf dem linken Fahrstreifen fließenden motorisierten Verkehr wechseln mussten. Derartiges Ausweichen ist in vielen Fällen für Radfahrende lebensgefährlich. Gegen eine solche „Lösung“ der ungeschützten Radverkehrsführung auf dem mittleren Fahrstreifen demonstriert der ADFC einmal monatlich mit einer Fahrraddemonstration auf der Kantstraße.

Am 3. März 2025 haben Branddirektor Markus Wiezorek und sein Kollege Henry König gegenüber der „Berliner Zeitung“ geäußert, dass das Wissen der Feuerwehr um ihre tatsächlichen Bedarfe im Brandfall bisher nicht in die Planung eingeflossen sei. Die Feuerwehr benötige gar nicht durchgehend eine breite Aufstellfläche, sondern komme zurecht, wenn es freie Lücken auf dem jetzigen Parkstreifen gebe. Dann müsse der Radweg nicht auf den mittleren Fahrstreifen verlagert werden. Herr Wiezorek regte einen solchen Kompromiss für die Kantstraße an.

Wir sehen im Nutzungskonflikt dieses Straßenraums die Probleme bei der Reduzierung bzw. Umwidmung eines Teils der Stellplätze und erkennen bei Betrachtung der Anzahl eine gute Chance der Vermittelbarkeit. Die aktuell ausgewiesene Anzahl von 59 Be-+Entlade-Stellplätzen sollte gemäß den Forderungen der Gewerbetreibenden ohnehin erhöht werden, was nur aus dem Bestand der 142 frei verfügbaren Stellplätze (Quelle viz-Berlin) erfolgen kann (weitere 9 Behindertenplätze sind Tabu). Zwischen Wilmersdorfer Straße und Breitscheidplatz stehen diesen 210 Stellplätzen im öffentlichen Straßenland 288 Stellplätze im Parkhaus Kantcenter, 158 Stellplätze im Living, 501 Stellplätze im Parkhaus UKF (Uhland/Kant/Fasanen), 288 Stellplätze im Apcoa-Kant-Center und 545 Stellplätze im KranzlerEck gegenüber. Durch bessere Angebote wahrscheinlich nicht erreicht wird in der Kantstraße die dort große Gruppe derer, die sich mit Verkehrsverstößen aller Art brüsten. Ernüchternd ist für uns der Erhaltungskampf um PKW-Stellplätze angesichts der übersichtlichen Anzahl an Fahrradstellplätzen in der Kantstraße: alle 27 Parkbügel der Kantstraße befinden sich zusammen gefasst an der Ecke zur Joachimsthaler Straße; im Rest der Kantstraße werden Parkmöglichkeiten für den Radverkehr gar nicht angeboten.

Wir fordern Sie als beteiligte Verwaltungen auf, sich nunmehr zusammen mit der Feuerwehr und mit uns Verbänden als Vertreter der Radfahrenden zusammenzusetzen, um eine für alle Belange verträgliche Lösung für die Radverkehrsführung auf der Kantstraße auszuarbeiten. Der genannte Kompromiss könnte den Konflikt sehr schnell beenden.

Mit freundlichen Grüßen



Henning Voget und Tamara Mitransky

Sprecher und vertretende Sprecherin der Stadtteilgruppe City-West im ADFC Berlin

Mitglied im Landesvorstand des ADFC Berlin